



Serbien



HDI: 65

Einwohner: 7,5 Millionen
(darin sind auch 490 000
Flüchtlinge enthalten, aber
nicht die Einwohner des
Kosovo)

Sprache: Serbisch

Bruttoinlandsprodukt:
30,6 Mio Euro
(2007 geschätzt)

Geografie

Die Republik Serbien hat viele Nachbarländer: Mazedonien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Kroatien, Montenegro und Bosnien und Herzegowina. Seit vergangenem Winter gibt es die neue Grenze zum Kosovo, das sich unabhängig erklärt hat. Im Südwesten gibt es einen Streifen an der Adriaküste.

Serbien liegt auf dem Balkan. Das ist ein Gebirge.

Im Norden gibt es noch etwas Hügelland, dann kommen Teile des Balkangebirges, des Dinarischen Gebirges und der Südkarpaten.

Der längste Fluss ist die Donau, die von Kroatien durch Serbien weiter nach Rumänien fließt.

Der größte natürliche See, der „Belo jezero“, liegt in der Vojvodina. Das ist ein großes Gebiet im Norden. Es ist eine autonome Provinz, das heißt, sie ist sehr unabhängig von der serbischen Regierung. Die Vojvodina teilt sich noch einmal in drei Regionen: Banat (der gesamte Landesstreifen im Osten), Batschka (im Nordwesten) und Syrmien (Südwesten).

In der Nähe der Adria ist das Wetter im Sommer heiß und im Winter mild. Im Norden dagegen ist es im Sommer nicht ganz so heiß, dafür im Winter sehr kalt.



Geschichte

Vor 1400 Jahren wanderten die ersten Menschen auf den Balkan. Bereits im 11. Jahrhundert gründeten sie den serbischen Staat. Im Jahr 1389 kämpfen die Serben gemeinsam mit anderen gegen die Türken. 70 Jahre später müssen sie sich endgültig ergeben. Erst 1878 werden Serbien und Montenegro auf dem Berliner Kongress wieder zu unabhängigen und anerkannten Königreichen erklärt. In Sarajewo, einer serbischen Stadt, wurde der österreichische Thronfolger am 26.06.1914 ermordet – das löste den Ersten Weltkrieg aus. Nach Ende des Krieges wurde Serbien der bestimmende Teil im Königreich Jugoslawien, dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen. Am Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es dem Land, sich weder zum kapitalistischen Westen noch zum kommunistischen Osten zu halten. Es war „blockfrei“. Nachdem der Regierungschef Tito 1981 starb, kam es zu Unruhen im Kosovo. Der neue Präsident Milosevic reagierte sehr grob auf die Wünsche der Menschen und daraufhin gab es einen Krieg mit Kroatien. Der Krieg mit Bosnien und Herzegowina, die auch unabhängig sein wollten, folgte. Viele Menschen in ganz Jugoslawien starben oder mussten ganz schnell das Land verlassen. 1998 begann dann ein ähnlicher Krieg im Kosovo. Im Juni 2006 wurde auch Montenegro unabhängig – diesmal jedoch friedlich. Und seit dem Winter 2007/2008 gehört auch das Kosovo nicht mehr dazu. Die Region hat sich zum eigenen Land erklärt, was von vielen anderen Ländern anerkannt wird, aber Serbien gar nicht haben möchte.

Wirtschaft und Bildung

Als sich Jugoslawien in einzelne Länder aufteilte, brachen für Serbien viele Handelspartner weg. Besonders schlimm wurde es dann nach dem Krieg, denn nicht nur, dass in Serbien viel zerstört wurde – viele Staaten stellten ihren Handel mit Serbien ein, man nennt es „Sanktionen“. Nur jeder Vierte Erwachsene arbeitet heute in der Landwirtschaft.

Von den Straßen ist nur die Hälfte befestigt. Die andere Hälfte würden wir als Feldwege bezeichnen – nur Erde.



Für alle Kinder zwischen sieben und 15 Jahren besteht die Schulpflicht. Diese acht Jahre werden Grundschule genannt. Das ist aber mit unserer Grundschule nicht vergleichbar. Nach dieser Schule können die Kinder freiwillig an anderen Schulen weiterlernen. Seit wieder mit Serbien gehandelt wird, haben die Schulen und Universitäten auch wieder Kontakte zu Partnereinrichtungen im Ausland.



Allgemeine Informationen

- Geschrieben wird mit zwei Alphabeten: lateinisch und kyrillisch.
- Das serbische Neujahr wird am 13. und 14. Januar gefeiert. Das richtet sich nach dem Julianischen Kalender.
- In Serbien wird viel Musik mit dem Akkordeon gemacht oder mit einem gitarrenähnlichen Instrument, der Gusle.

Situation der Kinder

Die Menschen in Serbien haben in den vergangenen 16 Jahren viel Schlimmes erlebt. Es gab innerhalb von zehn Jahren zwei schreckliche Kriege. Im ersten verloren viele Kinder ihre Eltern, im zweiten wurde einfach alles zerstört. Durch die Kriege haben viele Familien ihre Heimatdörfer und -städte verlassen und sind in einen Teil von Serbien gezogen, in dem sie hofften, es wäre friedlicher. Viele Kinder gehören dazu. Die meisten von ihnen leben in Flüchtlingslagern oder bei Verwandten und Freunden. Es gibt solche Lager, in denen jeder nur einen Quadratmeter Wohnraum zur Verfügung hat. Etwa 100 Menschen müssen sich eine Toilette teilen. Es ist furchtbar eng und es gibt kaum Spielmöglichkeiten für die Kinder. Die meisten Familien leben ohne die nötigsten Dinge des täglichen Bedarfs. Sie haben einfach kein Geld und können dort auch nichts verdienen. Die meisten waren noch nie im Urlaub und sie tragen fast ausschließlich gebrauchte Kleidung, spielen mit ur-altem Spielzeug und essen in Suppenküchen. Die Kinder wachsen in einer vom Krieg zerstörten Umwelt auf. Lange Zeit wollte kein anderes Land mit Serbien Kontakt haben, weil Serbien die Kriege begonnen hatte.

Dann gibt es noch die Kinder in den Kinderheimen und Krankenhäusern. Wegen der Kriege sind die Häuser in einem sehr schlechten Zustand. Es gibt auch kein Geld, um etwas zu reparieren oder die Mitarbeiter ordentlich zu bezahlen. Sie haben deshalb auch wenig Lust, etwas zu verändern.

Was ADRA sonst noch in Serbien macht

Jahrelang hat ADRA den Familien in Serbien geholfen, ihre beschädigten Häuser zu reparieren, damit sie aus den Lagern ausziehen und wieder in ihre Dörfer – auch im Kosovo - zurückkehren können. Dafür wurden auch Möglichkeiten geschaffen, wie sich diese Familien etwas Geld verdienen können. Außerdem unterstützt ADRA die Familien im Winter mit Feuerholz. 2009 ist das Ziel, wenigstens einer Schule zu helfen. In der Stadt Kusici wird sich einiges für die Kinder ändern. Was, das erfährt ihr in unserem Projektblatt.

Die Informationen stammen vom Auswärtigen Amt, dem Diercke Länderlexikon (Verlag Westermann, 1999) und von ADRA Serbien.



ADRA-Spendenkonto: Dresdner Bank Darmstadt Kto: 2000 702 09 BLZ: 508 800 50



ADRA Deutschland e. V, Robert-Bosch-Str. 10, 64331 Weiterstadt
Tel: 06151-81150
www.adra.de

